

An aerial photograph of a river winding through a lush, green forest. The riverbank on the right is a steep, eroded bank covered in dense vegetation. The water is a clear, light blue-green color. In the background, a larger body of water is visible under a clear sky. A large, stylized number '19' is overlaid on the right side of the image, filled with a white and grey wavy pattern.

# 19

Aktualisierte Umwelterklärung 2019

**viadonau**

# Inhaltsverzeichnis

- Das Unternehmen viadonau ..... 7  
Innovation und Leadership im Donauraum
  
- Von der Kraft der Mäander ..... 13  
Raum für lebendige Flusslandschaften
  
- Leistungen ..... 21  
Auswirkungen analysieren und bewerten
  
- Maßnahmenprogramm ..... 35  
Ziele und Aktivitäten für nachhaltige Entwicklung

**VORWORT**

## Von der Natur als Partner und Flüssen als Lebensadern

Bei unserer täglichen Arbeit an Donau, March und Thaya ist die Natur unser stärkster Verbündeter. Wir haben längst verstanden, dass Flüsse ihre Lebenskraft aus ihrer Ursprünglichkeit ziehen und als naturbelassene Lebensadern intakter Flusslandschaften umso mehr Lebens- und Nutzungsqualität für den Menschen bieten. Das bedeutet auch, mit viel Engagement alte Fehlentwicklungen umzukehren. In zahlreichen Projekten von der Wachau bis zu March und Thaya, aber auch mit gezielten Maßnahmen an der Donau östlich von Wien bringen wir gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern jeden Tag ein Stück mehr natürliche Flusslandschaft zurück, stellen natürliche Uferstrukturen wieder her und verbinden wertvolle Mäander und Seitenarme wieder mit ihrem Hauptstrom.

Das tun wir mit Leidenschaft für die Natur und viel Verantwortungsgefühl für die Bevölkerung. Menschen, die die alten und neu entstandenen Naturwunder an Donau, March und Thaya genießen wollen, dürfen auf die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertrauen. Geschult nach aktuellsten Sicherheits- und Ausbildungsstandards, sorgen unsere Schleusenaufseherinnen, Erhaltungsprofis, Ökologen und Hochwasserschutzexpertinnen täglich für eine ungetrübte und unvergessliche Flusserfahrung, sodass wir hautnah miterleben können, wie sich das Leben in den Auen und Flüssen entwickelt und in angestammte Lebensräume zurückkehrt.



**HANS-PETER HASENBICHLER**  
Geschäftsführer von viadonau



Das Unternehmen viadonau  
Innovation und Leadership im Donauraum



## Eckdaten

### Geschäftsführung

DI Hans-Peter Hasenbichler

Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2018: 270

Erträge 2018: 32,38 Mio. €

### Servicecenter/Standorte

- Zentrale (Tech Gate, Wien)
- Servicecenter Oberes Donautal (Aschach, OÖ) inkl. Außenstelle Grein
- Servicecenter Wachau (Krems, NÖ)
- Servicecenter Carnuntum (Bad Deutsch-Altenburg, NÖ)
- Servicecenter March-Thaya (Angern, NÖ)
- Außenstelle Persenbeug (NÖ)

### Schleusen

- Schleusengruppe West (Abwinden, Aschach, Ottensheim)
- Schleusengruppe Mitte (Melk, Persenbeug, Wallsee)
- Schleusengruppe Ost (Altenwörth, Freudenau, Greifenstein)
- Schleuse Nussdorf (Wien)

## Vier Säulen der Unternehmenstätigkeit

### Umwelt

#### Gewässerschutz

Erhaltung und Verbesserung des Lebensraums Donau, March und Thaya



#### Schifffahrt

Reduktion der Treibhausgasemissionen und Steigerung der Umweltfreundlichkeit der Schifffahrt

### Wirtschaft

#### Wasserstraße

Kundenorientiertes Wasserstraßenmanagement und Verbesserung der Schifffahrtsrinne



#### Donalogistik

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Binnenschifffahrt in Logistiknetzwerken

### Sicherheit

#### Hochwasserschutz

Sicherstellung des Hochwasserschutzes



#### Verkehrssicherheit

Steigerung der Verkehrssicherheit sowie sicherer Schleusenbetrieb

### Corporate Governance

#### Effizienz/Nachhaltigkeit

Steigerung der Effizienz in der Leistungserbringung sowie nachhaltiges und wirkungsorientiertes Denken und Handeln



#### Transparenz/Risikoorientierung

Nachvollziehbares Planen, Entscheiden und Handeln sowie angemessener Umgang mit Risiken

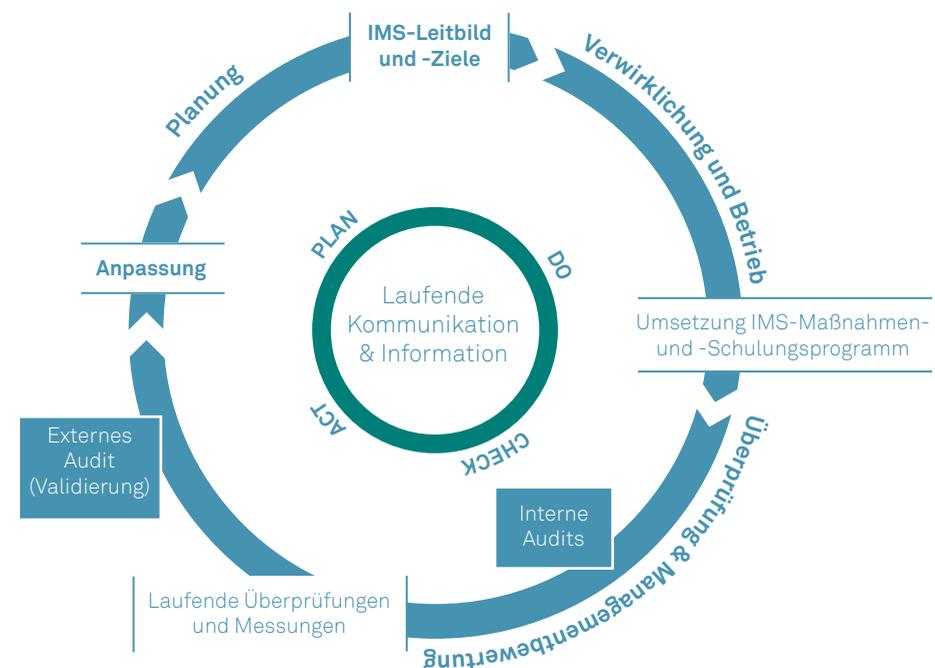
## INTEGRIERTES MANAGEMENTSYSTEM

## Integriertes Managementsystem Umwelt, Gesundheit und Sicherheit im Fokus

„Verantwortung für Mensch und Umwelt“ ist ein wesentlicher Aspekt im Wertesystem von viadonau. Um ökologische Verantwortung zu übernehmen, Gesundheitspotenziale zu stärken und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu verbessern, leistet das Integrierte Managementsystem (IMS) einen wichtigen Beitrag im Unternehmen. Es repräsentiert verbindliche Handlungsgrundsätze für die Bereiche Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerschutz, Gesundheit und Umwelt und unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, stets rücksichtsvoll, sicherheitsbewusst und nachhaltig zu arbeiten.

Aufbauend auf dem seit 2009 bestehenden Umweltmanagementsystem hat sich viadonau 2013 für ein umfassendes System entschieden und ein Integriertes Managementsystem eingeführt. Mit dem IMS optimieren wir betriebliche Abläufe und Strukturen, um uns in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement kontinuierlich weiterzuentwickeln und fortlaufend zu verbessern.

Das im IMS verankerte Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem von viadonau basiert auf dem internationalen Standard ISO 45001 (Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit). Das Umweltmanagementsystem folgt dem europäischen Standard EMAS III („Eco-Management and Audit Scheme“) sowie der internationalen Norm ISO 14001. Alle Unternehmensstandorte sowie -tätigkeiten sind nach diesen Standards zertifiziert.



### Legal Compliance – Rechtskonformität

Im Folgenden findet sich ein Verweis auf die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen, die die Organisation berücksichtigen muss, um die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich zu gewährleisten:

- Wasserstraßengesetz
- Wasserstraßenverkehrsordnung
- Schifffahrtsgesetz
- Wasserrechtsgesetz
- Abfallwirtschaftsgesetz
- Nationalparkgesetze der Länder Wien, NÖ und OÖ (insbesondere NÖ NationalparkG)
- EU-Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie
- EU-Vogelschutzrichtlinie (Natura 2000)
- EU-Wasserrahmenrichtlinie

Zur Sicherstellung der Rechtskonformität wird ein Rechtsregister in Form einer Excel-Datei geführt. Alle für das Unternehmen relevanten Rechtsvorschriften der Bereiche Umwelt- sowie Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerschutz sind darin dokumentiert und Zuständige definiert. Gemeinsam mit der Rechtsabteilung prüfen die Beauftragten des Integrierten Managementsystems quartalsweise die Aktualität und ergänzen das Register im Anlassfall. Von den verantwortlichen Bereichsleitungen wurde die Einhaltung der Rechtskonformität für 2018 bestätigt. Darüber hinaus wird im Rahmen der internen Umweltbetriebsprüfungen und Begehungen jährlich die Einhaltung der Rechtsvorschriften durch interne Auditorinnen und Auditoren des IMS-Teams stichprobenartig geprüft.



Von der Kraft der Mäander  
Raum für lebendige Flusslandschaften

## NATURNAHE FLUSSLANDSCHAFTEN

## Von der Kraft der Mäander Raum für lebendige Flusslandschaften

**Wo Fische in strömungsberuhigten Uferbereichen sorgsam ihren Laich ablegen, Flussuferläufer vorsichtig durch das seichte Wasser staksen oder Libellen im präzisen Flug auf die Jagd gehen, hat sich eine ursprüngliche Flusslandschaft erhalten. Dass sich das Gewässersystem Thaya-March-Donau in der Grenzregion zu Tschechien und der Slowakei viel urtümliche Flussnatur bewahren konnte, hat viele Gründe – von der besonderen geografischen Lage über eine wechselvolle Regulierungsgeschichte bis zu den jüngsten Bemühungen, der Natur wieder Raum für ihre freie Entfaltung zu geben.**

Die Auegebiete an March und Thaya bilden mit den Donau-Auen die größte zusammenhängende Auenlandschaft Mitteleuropas. Aufgrund ihrer Einzigartigkeit als Natura-2000-Gebiet ausgewiesen, beherbergen sie 25 in ganz Europa gefährdete Tier- und Pflanzenarten, 49 brütende Vogelarten und 110 regelmäßig auftretende Zugvögel. Während sechs der 13 Lebensraumtypen, die die Auegebiete an March und Thaya aufweisen, innerhalb der Europäischen Union vom Verschwinden bedroht sind, findet die Natur im grünen Auenherz Europas auch heute noch ein kostbares Refugium. Dabei wirkte die wechselvolle Geschichte der Grenzregion von Österreich, Tschechien und der Slowakei sehr unterschiedlich auf die Entwicklung des Flusssystemes und seiner typischen Biodiversität.



Vollintegration eines Mäanders im Projekt „Thaya 2020“

### Gefesselter Strom

Die March ist der größte linksufrige Zubringer im Oberlauf der Donau und gleichzeitig der einzige naturnahe Tieflandfluss pannonischer Prägung in Österreich. Für die Wiesen und Auwälder entlang des 358 Kilometer langen Stroms sind regelmäßige Überschwemmungen seit jeher überlebenswichtig. Im Gegensatz zur Thaya, ihrem bedeutendsten rechtsufrigen Nebenfluss, stand die March jedoch schon früh im Fokus mehrerer Regulierungsprojekte – erste umfangreiche Maßnahmen setzten bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein. Die Marchgrenzstrecke wurde im Zuge von insgesamt 17 Durchstichen – der letzte fand 1964 statt – von 80 auf 69 Kilometer reduziert. Das von Menschen geformte regelmäßige Flussprofil mit einer Uferbefestigung verhinderte fortan eine laterale Flussentwicklung und schwächte so nachhaltig die Verbindung zur umgebenden Au. Die Verkürzung des Laufes erhöhte schließlich das Gefälle des Flusses und somit seine Schleppkraft, wodurch sich die Eintiefung der March verstärkte. Vieler seiner wilden Schleifen und Windungen durch die Regulierung beraubt, konnte der Fluss kaum noch auf die umgebende Landschaft einwirken, um sie kraftvoll zu beleben. Ein Teil wertvollen Lebensraums ging somit verloren.

### Naturraum in Bedrängnis

Wasserbauliche Eingriffe und Änderungen des Flussverlaufs zeigen ihre Wirkung am Bestand der Biomasse in den verschiedenen Lebensraumtypen. So machte die im Zuge der Regulierung der March einsetzende Abtrennung des Hauptstroms von seinen Augewässern vor allem der Fischpopulation zu schaffen. Drastisch veränderte morphologische und hydrologische Bedingungen führten zum Verlust wichtiger Laichhabitats für Krautlaicher. Aber auch das Angebot an Laichhabitats für rheophile (strömungsliebende) Kieslaicher wurde durch die Monotonisierung des Hauptarms und Sedimentationsprozesse in Ufernähe sowie in den Neben- und Altarmen stark eingeschränkt. Ebenso waren die semiaquatischen Lebensräume von der allmählichen Verödung der Flussnebenarme betroffen. An den nur zeitweise wasserführenden Gewässern sowie in den dynamischen Übergangszonen zwischen Wasser und Land ging die Zahl der Brutvögel deutlich zurück. Während das Auenökosystem der March unter den Folgen der Regulierungsmaßnahmen litt, konnte ein wichtiger Zubringer seine einzigartige Biodiversität beinahe unbehelligt bis in die Gegenwart bewahren.



An March und Thaya zeigt sich:  
Die Lebensenergie von  
Flüssen steckt vor allem in  
ihren Windungen.



Zahlreiche Organismen nutzen den Fluss und seine Uferäume zur Wanderung.

### Verbunden und doch verschieden

Obwohl als bedeutender Zufluss eng verbunden mit der March, durfte die Thaya über weite Strecken ihrer jüngeren Geschichte ihren eigenen Weg gehen. Wie ihr Hauptstrom einst am äußersten Rand der westlichen Welt gelegen, rückte die Thaya über viele Jahrzehnte aus dem Fokus größerer wasserbaulicher Maßnahmen. Erst spät – in den Jahren 1977 bis 1991 – wurden vereinzelte Regulierungen umgesetzt. Ihre Ufer sind daher nur abschnittsweise, vor allem an den Durchstichbereichen, befestigt. Die relative Abgeschlossenheit tat dem rund 235 Kilometer langen Strom gut. Die Pflanzen- und Tierwelt – artenreicher als an vielen anderen Flüssen Ostösterreichs – tritt an seinem stark gewundenen Lauf bis heute in einzigartiger Vielfalt auf. Im Verhältnis zu ihrer Länge gibt es an der Thaya beispielsweise noch doppelt so viele Eisvogelnistplätze wie an der March.

### Wanderpfad der Natur

In die weitgehend intakte Flusslandschaft der Thaya wird gerne migriert. Zahlreiche Organismen nutzen den Fluss und seine Uferäume zur Wanderung, die für ihren Lebenszyklus wesentlich ist. Doch auch an der Thaya reichten in den letzten Jahren einzelne Mäander nicht mehr an den Hauptstrom heran und drohten vollständig zu verlanden. Vor allem dort, wo sie einst begradigt wurde, ist die Funktion der Thaya als Migrationspfad eingeschränkt und die Artenvielfalt langfristig gefährdet, wie an der Grenzstrecke zwischen Breclav und der Mündung in die March, wo die Thaya einen wichtigen Wanderkorridor zur Donau darstellt. Gerade hier sind die für die Flussökologie wichtigen Mäander teilweise trockengefallen und versorgen das umliegende Gebiet kaum noch mit Wasser. Einmal mehr zeigt sich auch an der Thaya: Für die unschätzbare Funktion des Flusses als Lebensader einer vielfältigen Flusslandschaft ist seine Bewegungsfreiheit entscheidend.

### Mäander bringen Leben

Flüsse mit gewundenem Lauf haben eine besondere morphologische Dynamik. Treibende Kraft in den sogenannten Mäandern (von griech. Maiandros, Fluss in der westlichen Türkei) ist die Seitenerosion, die unablässig an den Uferstrukturen des Flusses „nagt“. Der Abtrag von Ufermaterial an der Bogenaußenseite (Prallhang) und die Anlandung der Sedimente an der Bogeninnenseite (Gleithang) der Flussschleifen sorgen für einen kontinuierlichen Wandel des Gewässerverlaufs. Obwohl die Veränderungen nur langsam stattfinden, ist der Flussverlauf auf diese Weise ständig in Bewegung. Während sich dabei im Flussbett kaum Kies- und Sandbänke bilden, führt das stetige Wechselspiel von Abtrag und Sedimentierung dazu, dass sich an den Ufern natürli-

che Wälle formen, die es dem Fluss leichter machen, die Auen bei Hochwasser Lebenspendend zu fluten. Geringe Wassertiefen und schwache Strömung sind entscheidende Voraussetzungen dafür, dass der Fluss mit seiner Landschaft in Verbindung treten kann. Werden Flüsse im Zuge ihrer Regulierung in ihrem Lauf verkürzt, erhöhen sich Gefälle und Fließgeschwindigkeit, was wiederum – wie auch bei der March – die Eintiefung verstärkt. Durch die Wiederherstellung lokaler Laufverschwenkungen oder Mäanderbögen kann diesen Effekten entgegengewirkt und das Entstehen zahlreicher gewässertypischer Strukturen wie Kiesbänke und Rinner gefördert werden, die in vielen geradlinig regulierten Gewässern Mangelhabitate darstellen.



Verzweigtes Gewässersystem in den March-Auen

Fließgewässer bilden mit ihren Mäandern und Seitenarmen seit Jahrmillionen das Kreislaufsystem der Landmassen. Ihre versorgende und belebende Funktion erfüllen sie umso besser, je eigenwilliger und natürlicher ihr Verlauf ist. Als charakteristische Elemente mäandrierender Gewässer bieten Flussbögen wertvolle gewässertypische Habitats und wirken insbesondere auf die Boden- und Fischfauna positiv. Aber auch zahlreiche Vögel, wie Weiß- und Schwarzstörche, Seeadler oder Flussregenpfeifer, sowie seltene Insekten, wie die Grüne Keiljungfer (Libellenart), schätzen die dynamische und zugleich ruhige Flusslandschaft an den Mäandern als dauerhaften oder temporären Lebensraum.

Die March-Thaya-Region ist eines der vielfältigsten Flusssysteme Österreichs und Heimat vieler seltener und gefährdeter Arten.

## NATURNAHE FLUSSLANDSCHAFTEN

### Erfolgsgeschichten an March & Thaya Man setzt auf Wiedervernetzung



Ziel ist, ein Stück urtümliche Flussnatur über Staatsgrenzen hinweg zu erhalten.

Trotz der gravierenden Folgen, die sich seit den intensiven Regulierungsmaßnahmen an der March zeigen, weist sie auch heute noch einen ökologisch wertvollen mäandrierenden Lauf und im untersten Abschnitt Richtung Donau zudem eine verzweigte Flussmorphologie auf. Gemeinsam mit der Thaya bildet sie einen wahren Naturspeicher urtümlicher flusstypischer Artenvielfalt mitten in Europa. Dass sich heute europaweit gefährdete Arten, wie Urzeitkrebse, Schlammpeitzger, Bienenfresser und Flussuferläufer an March und Thaya wohlfühlen, liegt vor allem an dem über die vergangenen drei Jahrzehnte gefestigten Bestreben, ein Stück urtümliche Flussnatur über Staatsgrenzen hinweg für die Zukunft zu erhalten. So stehen March und Thaya mit ihrem enormen ökologischen Entwicklungspotenzial aktuell im erweiterten Blickfeld vielfältiger Revitalisierungsvorhaben, die die Flüsse wieder buchstäblich in Bewegung bringen sollen.

Nachdem bereits im Jahr 2015 bei Angern erstmals ein Altarm wieder mit der March verbunden worden war, folgten im Rahmen des LIFE+-Projekts „Renaturierung Untere March-Auen“ bis 2018 weitere Anbindungen. Dazu wurden die im Laufe der Jahrzehnte verlandeten Seitenarme ausgebagert und als funktionsfähige Nebengewässer wiederhergestellt. Die Gewässervernetzung soll dazu beitragen, der March ein Stück ihrer ursprünglichen Flussdynamik zurückzugeben und den Bestand gefährdeter Arten dauerhaft zu sichern. Exakt 5,3 Kilometer Nebenarme, die einst durch die Regulierung abgetrennt waren, werden seither wieder vom Marchwasser durchströmt und lassen so eine einzigartige Flusslandschaft neu entstehen.

An der Thaya widmet sich das Projekt „Thaya 2020“ seit 2016 der sogenannten Vollintegration wertvoller Mäander. Die zwei längsten abgetrennten Flussschlingen, eine auf österreichischer und eine auf tschechischer Seite, wurden wieder komplett mit der Thaya verbunden, ebenso ein weiterer Mäander auf österreichischer Seite im Auslaufbereich. Um die Gewässerökologie in strukturarmen Durchstichbereichen und in den beiden Thaya-Nationalparks Thayatal und Podyjí zu verbessern, wurden Schotterstrukturen als Laichhabitate für rheophile Fischarten geschaffen. Besonders innovativ: Die Anbindung der Mäander wurde so geplant und umgesetzt, dass dadurch die Staatsgrenze – die in der Mitte des Flusses verläuft – nicht verändert wird. Diese Lösung im Einklang mit der Grenzdefinition ist einzigartig in Europa und vorbildhaft für weitere Renaturierungen an Grenzflüssen. Nach dem Motto „Innovation durch Kooperation“ wurde im grenzübergreifenden Gewässermanagement aktuelles Know-how ausgetauscht und so das gesamte Entwicklungspotenzial der Flusslandschaft ausgeschöpft.

### Die Natur zeigt, wo's lang geht

Flusslandschaften sind komplexe und sensible Ökosysteme und reagieren rasch auf Eingriffe, was viele Tierarten zu verlässlichen Anzeigern für die Wirkung wasserbaulicher Maßnahmen macht. Während etwa die Grüne Keiljungfer besonnte, vegetationsarme Sandbänke und Uferstellen braucht, bevorzugt die Gemeine Flussmuschel fließgewässer mit sommerwarmen Bereichen und sandigem bis feinkiesigem Substrat. Besonders wichtig für den nachhaltigen Erfolg ökologischer Rückbaumaßnahmen ist daher die enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Wasserbau und Ökologie. Je nach Entwicklungstendenz der untersuchten Arten planen die Wasserbauexperten zum Beispiel die Durchströmung eines neuen Seitenarms mit ungesicherten Ufern und einer variablen Ausformung der Profile. Zeigen die Maßnahmen nach der baulichen Umsetzung eine positive Wirkung auf die Zielarten intakter Flusslandschaften wie zum Beispiel Libellen und Muscheln, so ist man auf dem richtigen Weg.



Ob es der Au gut geht, zeigen Vielfalt und Bestand der Arten.



## Leistungen

Auswirkungen analysieren und bewerten

## LEISTUNGEN

## Leistungskennzahlen

### Performancesteigerung gefragt

Kennzahlen aus dem Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz sind von grundlegender Bedeutung für die fortlaufende Verbesserung der Umweltperformance sowie der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie beziehen sich auf die Aspekte und Auswirkungen von Prozessen des Unternehmens und zeigen die Entwicklung der Leistungen.

Zudem dienen sie viadonau als Maßstab und bilden die Basis für die Weiterentwicklung von Maßnahmen für das Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzprogramm, das jährlich erweitert wird (siehe Seite 34 ff.).

	Einheit	2016	2017	2018 (Veränderung zu 2017 in %)		
Pkws	Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA)	MA	275	276	270	-2,17
	Flächenverbrauch (bebaute Fläche)	m <sup>2</sup>	16.651	15.969	15.633	-2,11
	Kilometerleistung Pkws	km/a	1.406.761	1.490.928	1.529.337	+2,58
	Treibstoffverbrauch Pkws	l/a	107.242	110.392	114.144	+3,40
Energieeffizienz	Treibstoffverbrauch Pkws/100 km	l/100 km	7,62	7,40	7,46	+0,80
	Gesamter direkter Energieverbrauch*	MWh/a	1.548,48	1.747,13	1.699,47	-2,73
	Gesamter direkter Energieverbrauch*/MA	MWh/MA	5,63	6,33	6,29	-0,57
	Elektrischer Energieverbrauch	MWh/a	511,45	538,00	561,24	+4,32
Material	Thermischer Energieverbrauch*	MWh/a	1.037,03 <sup>1</sup>	1.209,13	1.138,23	-5,86
	Kopier-/Druckpapier	kg/a	4.761	5.613	4.499	-19,84
	Papierverbrauch/MA	kg/MA	17,31	20,34	16,66	-18,09

	Einheit	2016	2017	2018 (Veränderung zu 2017 in %)		
Wasser	Gesamter jährlicher Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	2.356	2.390	2.030	-15,06
	Wasserverbrauch/MA	m <sup>3</sup> /MA	8,57	8,66	7,52	-13,17
Emissionen	Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen (CO <sub>2</sub> , CH <sub>4</sub> , N <sub>2</sub> O) aus Energieverbrauch (exkl. Dienstreisen)	t**	1.046,60 <sup>1</sup>	1.157,75 <sup>1</sup>	1.151,74 <sup>2</sup>	-0,52
	Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen (CO <sub>2</sub> , CH <sub>4</sub> , N <sub>2</sub> O) aus Energieverbrauch/MA (exkl. Dienstreisen)	t**/MA	3,81 <sup>1</sup>	4,19 <sup>1</sup>	4,27 <sup>2</sup>	+1,91
Abfall	Gesamtabfall	t/a	429,78	69,46	97,23	+39,98
	Gesamtabfall/MA	t/MA	1,56	0,25	0,36	+44,00
	Gefährlicher Abfall	t/a	7,90	6,86	21,18	+208,77
	Recyclingquote – Altstoffe	%	6,58 <sup>1</sup>	40,14 <sup>1</sup>	50,20	+25,05
Biodiversität	Schaffung von Naturufeln (Ufergestaltung, Kiesstrukturen, Uferrückbau)	m	630	700	2.184	+212,00
	Renaturierung von Nebengewässern (Gewässervernetzung, Altarmabbindung)	m***	1.550	3.238	5.995	+85,15
	Nach ökologischen Kriterien gepflegte Wiese (Mahd und Abtransport, Neophytenbekämpfung)	ha	108	124	166	+34,05
Gesundheit	Schaffung von Naturwäldern ohne forstliche Nutzung	ha	464	499	503	+0,84
	Anmeldungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Gesundheitsangeboten (Zielwert: mind. 10 %)	% MA	10,60	22,80	12,00	-47,37
	Zahl der Arbeitsunfälle	#	7	6	3	-50,00

<sup>1</sup> Wert korrigiert.

<sup>2</sup> Berechnungsgrundlage geändert – neue Emissionsfaktoren (Stand August 2018).

\* Heizgradtagbereinigt (Quelle: Denkstatt).

\*\* CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

\*\*\* Gewässerlänge.

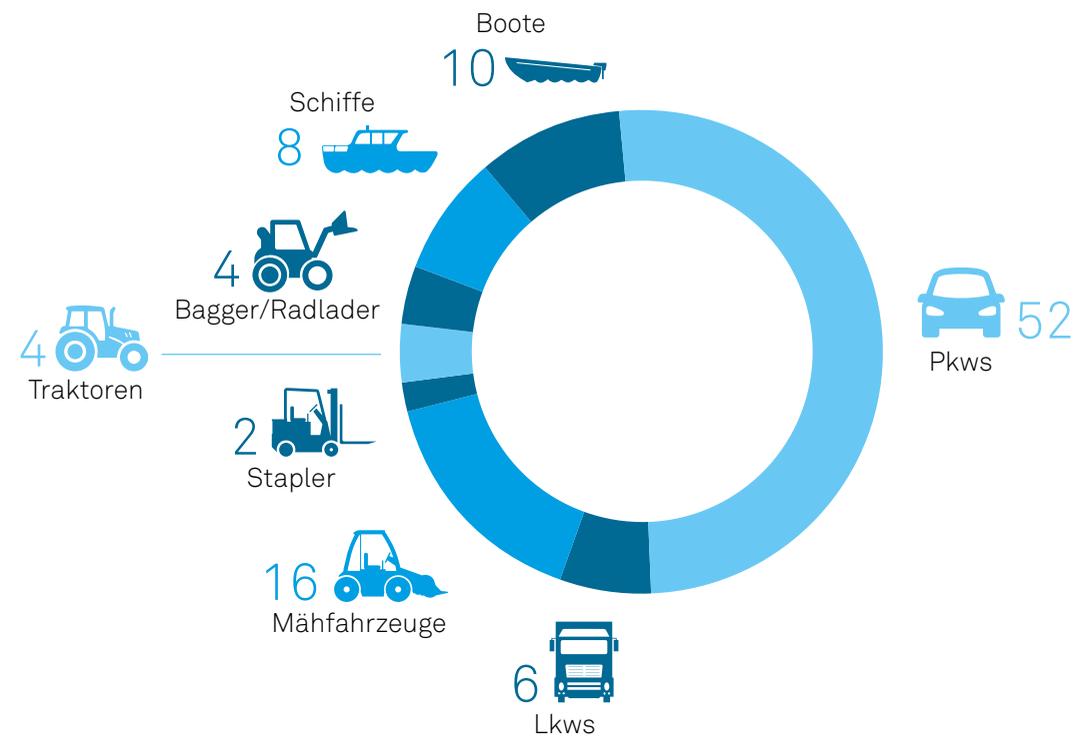
**Emissionsberechnung**  
Wir verwenden den  
Emissionsrechner des  
Umweltbundesamtes.

## LEISTUNGEN

## Entwicklung der Umweltleistungen

## Fuhrpark und Treibstoffe

Aufgrund seiner unterschiedlichen Tätigkeitsfelder verfügt viadonau über einen vielfältigen Fuhrpark. Neben Pkws und Lkws zählen dazu Fahrzeuge wie Stapler, Traktoren und Mähgeräte, aber auch Schiffe.



Mit unseren Schiffen und Booten werden Vermessungen der Donausohle mittels Fächerecholot, Erhaltungsarbeiten sowie Bereisungen und Naufahrten durchgeführt. Seit Mitte 2017 zählt auch die Kennzeichnung der Wasserstraße zum Aufgabenspektrum von viadonau. So erweiterte das Unternehmen seine Flotte und begann im Herbst 2017 mit dem Setzen neuer innovativer Bojen. Mit dem neuen Tätigkeitsbereich stieg der Treibstoffverbrauch der Schiffe und Boote 2018 im Vergleich zum Vorjahr um circa 15 %.

Der gesamte Treibstoffeinsatz für Geräte, Maschinen, Fuhrpark und Schiffe steigerte sich jedoch geringfügiger – um circa 4 %.

Treibstoff gesamt (in l)	2016	2017	2018
Benzin	32.185	27.185	33.628
Diesel	211.578	214.908	219.570

Die Kilometerleistungen der Lkws und Pkws (inklusive Pritschen- und Kastenwagen sowie anderer Fiskal-Lkws) des Unternehmens haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht (+2,72 %). In Summe wurden mit den firmeneigenen Pkws und Lkws im Jahr 2018 1.622.974 Kilometer zurückgelegt.



Analog zum Anstieg der Kilometerleistung der Pkws um rund 3 % nahm auch der Treibstoffverbrauch um circa 3 % zu.

Beim Einsatz von Treibstoffen für Maschinen und Geräte hat sich viadonau für alternative Antriebsmittel entschieden. Hierbei wird sogenanntes Alkylatbenzin verwendet, das durch geringere Mengen gefährlicher Inhaltsstoffe eine deutlich niedrigere Schadstoff- und Abgasbelastung aufweist. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 2.400 Liter verbraucht.

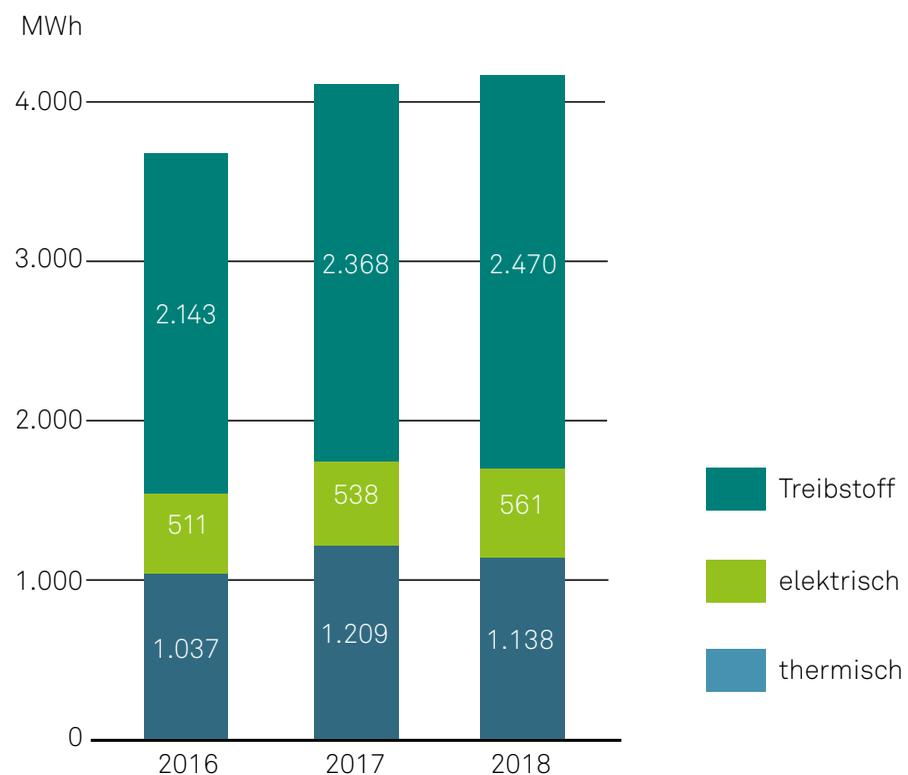
## Entwicklung der Energieeffizienz

Der reale Energieverbrauch der Jahre 2017 und 2018 bewegte sich auf sehr ähnlichem Niveau. In Verbindung mit der im betreffenden Jahr herrschenden Wetterlage zeigen die um die Heizgradtage bereinigten Werte eine Reduktion des gesamten direkten Energieverbrauchs (normiert) von rund 2 % (von 1.747 MWh im Jahr 2017 auf 1.699 MWh) im Jahr 2018. Daraus ergibt sich ein Verbrauch von 6 MWh pro Mitarbeiterin oder Mitarbeiter.

### Entwicklung des Energieverbrauchs seit 2016

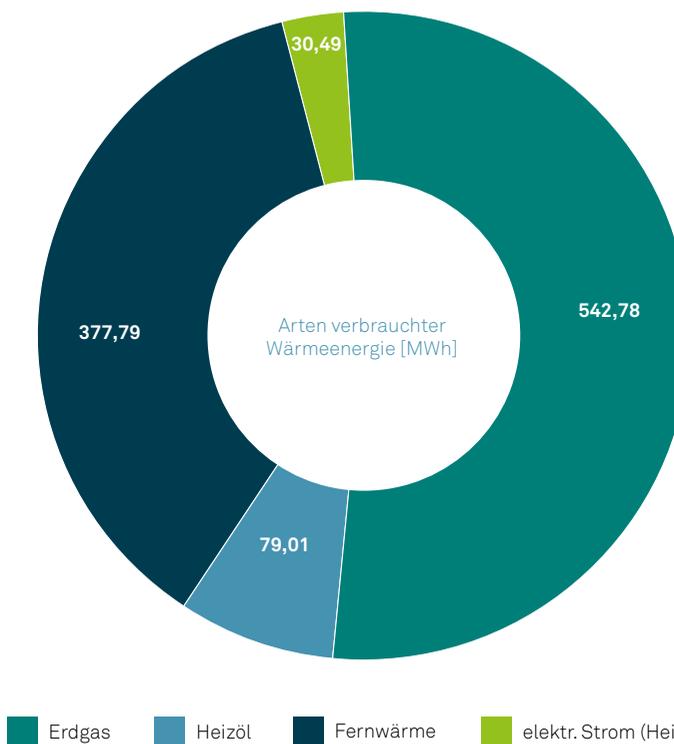
Energieverbrauch in MWh (normiert)

viadonau bezieht thermische und elektrische Energie aus Fernwärme, Erdgas, Heizöl und Wasserkraft.



Bei der verbrauchten Wärmeenergie macht Erdgas mit rund 50 % den größten Anteil aus, da die Servicecenter Carnuntum, Wachau und March-Thaya aus diesem Energieträger versorgt werden. Der Anteil der Fernwärme von rund 37 % stammt vom Servicecenter Oberes Donautal und der Zentrale in Wien. Am Standort in Persenbeug wird mit Strom geheizt.

Entsprechend der Stromkennzeichnung gemäß Stromkennzeichnungsverordnung stammt der von viadonau bezogene Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen und entspricht darüber hinaus auch den Kriterien des „Österreichischen Aktionsplans zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung“ (naBe-Aktionsplan) des BMNT.



Arten verbrauchter Wärmeenergie in MWh nach Energieträgern 2018

## Entwicklung der Materialeffizienz

Da es sich bei viadonau um einen Dienstleistungs- und keinen Produktionsbetrieb handelt, werden auf Basis der Relevanz und des Verbesserungspotenzials nur ausgewählte Einsatzmaterialien beziehungsweise Inputstoffe betrachtet.

Von den berücksichtigten Verbrauchsmaterialien verzeichnete Kopier- und Druckpapier mit ungefähr 4,5 Tonnen ein Minus von rund 20 %. Der Papierverbrauch je Mitarbeiterin oder Mitarbeiter belief sich auf rund 17 Kilogramm. Schwankende Papierverbräuche sind auf die unterschiedlichen Projektauslastungen sowie Beschaffungszyklen zurückzuführen. Im Vorjahr wurden höhere Papiermengen aufgrund guter Projektauslastung (beispielsweise das Großprojekt zur Sanierung des Hochwasserschutzes Donau) sowie der Organisation von Events im Zusammenhang mit der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft verzeichnet.

Bei der Beschaffung von Kopier- und Druckpapier achtet viadonau stets auf die Auswahl von Recyclingpapier, bei externen Druckaufträgen auf die Einhaltung umweltgerechter Produktion.

## Entwicklung des Wasserverbrauchs

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 2.030 Kubikmeter Wasser verbraucht, was einem Rückgang von rund 15 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Das ergibt einen Verbrauch von 7,52 Kubikmetern pro Mitarbeiterin oder Mitarbeiter.

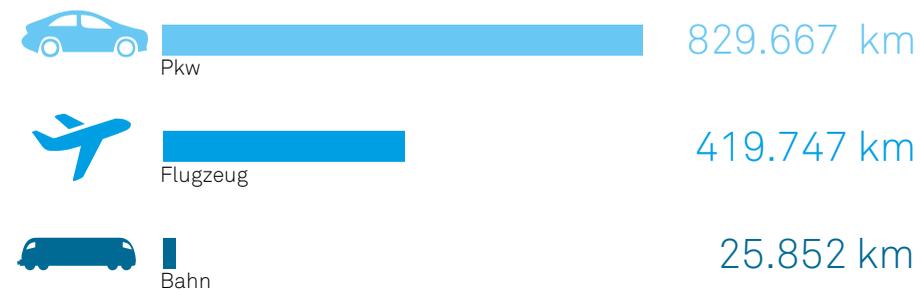
## Mobilität

Durch nationale und internationale Projekte und Kooperationen sind viadonau Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vielfältig im In- und Ausland unterwegs. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 1.275.266 Personenkilometer im Rahmen von Dienstreisen zurückgelegt.

Der größte Anteil (rund 65 %) entfällt dabei auf Pkw-Fahrten. Das liegt vor allem in den vielfältigen Tätigkeiten und Projekten in weniger leicht zugänglichen Naturräumen wie dem Nationalpark Donau-Auen begründet.

Zur Forcierung klimafreundlicher Mobilität wurde im Jahr 2018 eine Information über die öffentliche Anreise zu viadonau-Standorten erarbeitet und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden zwei Elektroautos angeschafft, die seit Frühling 2019 zur Verfügung stehen.

Zurückgelegte  
Personenkilometer im  
Rahmen von Dienstreisen 2018



## Entwicklung der Emissionen\*

Der Kernindikator „Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen“ wird gemäß den Anforderungen der EMAS-Verordnung ermittelt. Die Treibhausgase, ausgedrückt in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten, setzen sich aus den Gasen Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Methan (CH<sub>4</sub>) und Distickstoffoxid (N<sub>2</sub>O) zusammen und sind für den Energie- und Treibstoffverbrauch des Unternehmens relevant.

Entsprechend dem gleichbleibenden Energieverbrauch bewegen sich die gemäß den Emissionsfaktoren des Umweltbundesamts (Stand August 2018) berechneten Emissionen (direkt und indirekt) von Treibhausgasen für Strom, Heizung und Treibstoffen für Fuhrpark und Geräte auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

Errechnete Emissionen (direkt und indirekt) aus Dienstreisen mit Bahn und Flugzeug ergeben eine Summe von rund 190 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten für das Jahr 2018. Zur Berechnung werden die Verkehrsträgerliste (Mai 2018) und die Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes herangezogen (Österreichisches Luftschadstoff-Inventur 2017). Die Topdestinationen mit der Bahn waren Krems, Budapest und Linz, mit dem Flugzeug Brüssel, Amsterdam und Bukarest.

Die Erfassung des Kernindikators „Jährliche Gesamtemissionen in die Luft“, bestehend aus Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>), Stickoxiden (NO<sub>x</sub>), Feinstaub (PM), Kohlenmonoxid (CO) und „anderen flüchtigen organischen Verbindungen als Methan“ (NMVOC), ist nicht relevant, da viadonau über keine betroffenen Anlagen oder Prozesse verfügt. Alle Heizungssysteme werden entsprechend den rechtlichen Vorgaben überprüft und liegen unter den Grenzwerten.

### Emissionsberechnung

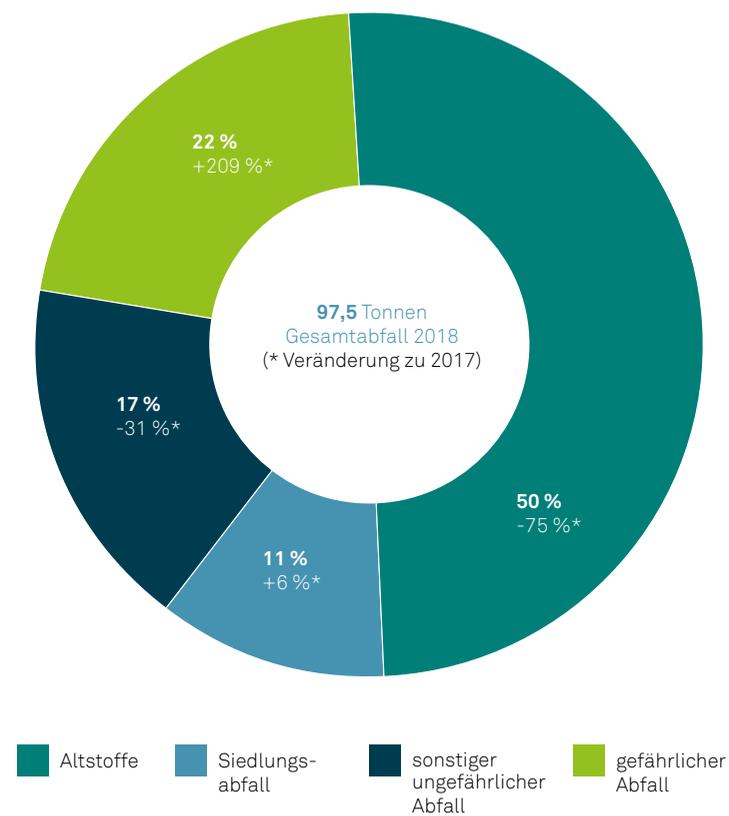
\* Die Berechnung der Emissionen erfolgt seit 2015 auf Basis der vom Umweltbundesamt definierten Faktoren für Treibhausgase und inkludiert auch die Vorkette (Emissionen aus Stromverbrauch).  
<http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html>

## Entwicklung des Abfalls

Im Jahr 2018 kam es zu einem Anfall an Abfall von insgesamt 97,5 Tonnen. Die im Verhältnis zum Vorjahr um knapp 40 % gestiegenen Mengen sind insbesondere durch den erhöhten Anfall an Altmetall und Öl- und Benzinabscheiderinhalten begründet.

Altmetalle (Schlüsselnr. 35103) stammen vor allem von laufend anfallenden Räumungen des Donaukanals (Wasser- und Landflächen) in Wien, dem Tausch von Schifffahrtszeichen sowie dem Entfernen von Bauzäunen und machen rund 26 % des Gesamtabfalls aus. Die hohen Mengen stammen aus der Entsorgung der Altmetallsammelstelle in Nussdorf der Jahre 2017 und 2018 und zu schätzungsweise 50 % von Fremdadfall, der auf viadonau Grundflächen gesammelt wurde. Des Weiteren wurde der Öl- und Benzinabscheider des SC Wachau seit 2014 erstmals wieder entleert (Schlüsselnr. 54702), was einen Anteil von rund 20 % am gesamten Abfall ausmacht. Dies führte zu einer Steigerung des Anfalls an gefährlichem Abfall.

Gesamtabfallaufkommen in Tonnen 2018 im Vergleich zu 2017 (Werte mit \*)



Für viadonau als Dienstleistungsunternehmen spielt die Fraktion „Altpapier“ (Schlüsselnr. 18718) mit rund 18 Tonnen eine wesentliche Rolle und macht 18 % des Gesamtabfalls aus, gefolgt von Bauschutt (Schlüsselnr. 31409) mit 15 %. Der Anfall an Bauschutt ist auf die Versetzung der Schiffsanlegestelle in Hainburg (unter anderem Entfernung von Stiegenfundamenten und Betonelemente) zurückzuführen.

Der Anteil an Siedlungsabfällen (Schlüsselnr. 91101) blieb auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr, mit einem leichten Anstieg von 6 %. Es ergibt sich ein Anfall von 180 Kilogramm pro Mitarbeiterin oder Mitarbeiter. Die Mengen von Siedlungsabfällen und Altstoffen werden auf Basis des Behältervolumens, der Zahl der Behälter, der Abfuhr pro Jahr, des Befüllungsgrads und der Schüttdichte errechnet.

## Bedeutendste Abfallarten im Überblick

Aufschlüsselung Abfall	Schlüsselnummer	Mengen 2018 (in t)
Altmetall	35103	25,1
Öl-/Benzinabscheiderinhalte	54702	19,5
Altpapier	18718	17,7
Bauschutt	31409	14,9
Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	91101	10,6

In das Gesamtabfallaufkommen von viadonau fließen nicht nur die vom Unternehmen erzeugten Mengen, sondern teilweise auch die durch Flurreinigungen und während der Erhaltungstätigkeiten gesammelten und ordnungsgemäß entsorgten Abfälle ein. Bei Streckenpflegeaktivitäten werden von viadonau-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern häufig illegal deponierte oder vom Hochwasser im Uferbereich angeschwemmte Abfälle sachgerecht entsorgt, die dann teilweise Eingang in die Abfallbilanz finden. Eine exakte Trennung der von viadonau erzeugten Mengen und der extern verursachten Abfälle ist daher nicht möglich.

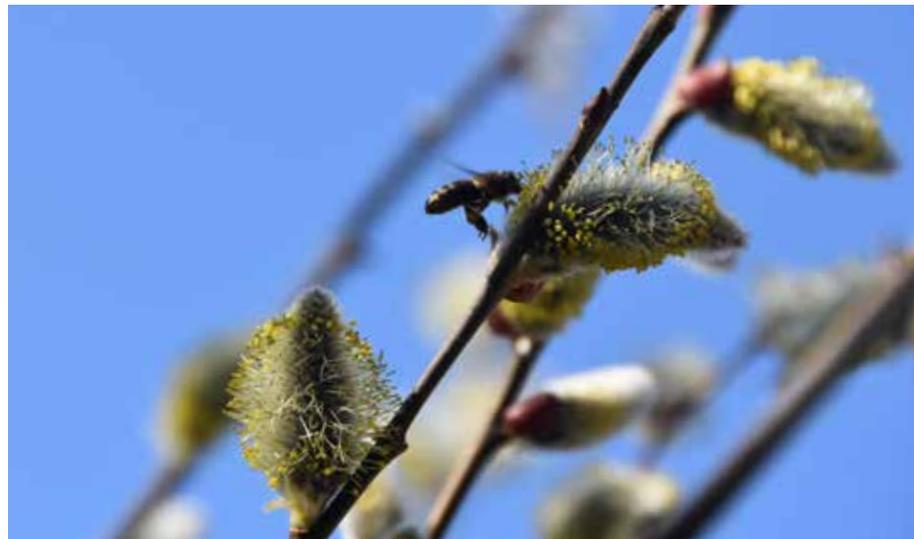
## Entwicklung der biologischen Vielfalt

Mit der Renaturierung von Nebengewässern und der Anbindung von Altarmen leistet viadonau einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der biologischen Vielfalt der Flusslebensräume Donau und March.

Im Jahr 2018 konnte mit 14.174 Metern revitalisierter Uferlänge eine besonders erfolgreiche Bilanz gezogen werden. An der Thaya wurde der erste und auf österreichischer Seite längste Mäander wieder mit dem Fluss verbunden (siehe auch Kapitel „Von der Kraft der Mäander“). Gemeinsam mit der Anbindung eines weiteren Mäanders auf tschechischer Seite soll bis Projektende der Lauf der Thaya um 900 Meter verlängert werden. Im Rahmen des LIFE+-Projekts „Renaturierung Untere March-Auen“ wurden bei der Wolfsinsel und dem Alten Zipf Altarme angebunden, ein neuer Seitenarm (Lange Luss) hergestellt sowie das Stillgewässer Äußerer Lussarm renaturiert.

Weiters wurden durch die Herstellung der Kiesinsel Rote Werd an der Donau östlich von Wien Naturufer inklusive Hinterrinner geschaffen sowie an der Thaya eine ingenieurblogische Ufergestaltung beim Föhrenwald vorgenommen. Auch an der oberösterreichischen Donau entstanden zwischen Schlägen und Linz durch Kieschüttungen insgesamt mehr als 1.000 Meter neue Naturufer.

Blühende artenreiche Wiesen, Säume, Waldränder, Gebüsche und Wälder sind die Lebensgrundlagen für Bienen und Hummeln. Unter dem Motto „Für jeden Donau-Kilometer eine Salweide“ wurde 2018 eine besonders bienenfreundliche Artenschutzmaßnahme umgesetzt. Insgesamt wurden 350 Salweiden an ausgewählten Stellen entlang der Donau in der Wachau, nahe Greifenstein sowie östlich von Wien gepflanzt. Insbesondere Weiden spenden im zeitigen Frühjahr reichlich Pollen für die Bienen, die erfolgreich überwintert haben.



Bienen schätzen im Frühling pollenreiche Nahrung, wie Salweiden.

## LEISTUNGEN

# Entwicklungen im ArbeitnehmerInnenschutz und im Gesundheitsmanagement

## Unfallstatistik

Seit 2005 liegen die Unfallzahlen von viadonau bei einem Wert von durchschnittlich fünf Unfällen pro Jahr. Im Jahr 2018 wurden drei Arbeitsunfälle verzeichnet. Es kam zu zwei Wegunfällen und einem leichten Arbeitsunfall infolge einer Fehleinschätzung. Im Zuge der laufenden Evaluierung aller Vorfälle wurden spezifische Maßnahmen ergriffen, um künftig derartige Verletzungen ausschließen zu können. Dabei werden auch gefährliche Situationen und „Beinaheunfälle“ berücksichtigt.

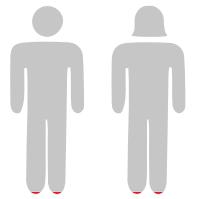
Die Zahlen der Arbeitsunfälle bei viadonau beziehen sich entsprechend den Regelungen des österreichischen ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes beziehungsweise den statistischen Erfassungskriterien der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) auf „meldepflichtige Arbeitsunfälle“. Dies sind Unfälle mit einem Ausfall von mehr als drei Tagen (inklusive Unfalltag).

Die vergleichsweise geringe Zahl von Unfällen geht unter anderem darauf zurück, dass jährliche Unterweisungen sowie regelmäßige arbeitsplatzbezogene Schulungen angeboten werden. Ebenso bedeutend ist die persönliche Schutzausrüstung, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf einem sehr hohen Niveau und stets dem Stand der Technik entsprechend zur Verfügung gestellt wird.

## Analyse und Maßnahmen

Die Analyse der Arbeitsunfälle erfolgt entsprechend der Maßnahmenhierarchie (STOP) und zeigt, dass sie in keinem Fall technische und nur sehr selten organisationsbedingte Ursachen haben und ihnen meist bewusste oder unbewusste unsichere Handlungsweisen zugrunde liegen. Dementsprechend werden primär organisatorische Maßnahmen zur weiteren Sensibilisierung für Gefahren ergriffen, wie etwa Schulungen.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt sechs verschiedene Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit (unter anderem Lösch- und Evakuierungsübungen, Motorsägen-, Arbeitskorb- und Gefahrgutschulungen, Schulung zum Umgang mit der Seilwinde) und fünf Maßnahmen im Bereich Gesundheitsförderung (unter anderem Rückenschule, Fitnesswaage, Impfungen) angeboten. Es fand keine Vorsorgeuntersuchung statt.



Arbeitsunfälle 2018: 1,1 %  
der Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter



12 % der Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter nahmen das  
Gesundheitsangebot in  
Anspruch



6 Maßnahmen zum Thema  
Arbeitssicherheit und  
5 Gesundheitsprogramme



## Maßnahmenprogramm

Ziele und Aktivitäten für nachhaltige Entwicklung

## MASSNAHMENPROGRAMM

## IMS-Maßnahmenprogramm

### Kontinuierliche Verbesserung im Fokus



Blumenreiche Magerwiesen sind Ziel des abgestimmten Mahdmanagements von viadonau.

Die im Maßnahmenprogramm festgelegten Ziele stehen stets im Einklang mit den betrieblichen Umweltschutzkriterien sowie der umfassenden Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Rahmen des kontinuierlichen Evaluierungsprozesses werden laufend Verbesserungspotenziale in Angriff genommen.

Darüber hinaus werden Maßstäbe immer wieder neu definiert, um die Leistung in den Bereichen Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz fortlaufend zu verbessern. Eine wesentliche Rolle spielt dabei das konsequente Einbeziehen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Integrierte Managementsystem. So werden relevante Aspekte unserer Aufgaben und Projekte laufend erfasst und evaluiert. Auf Basis dieses kontinuierlichen Bewertungsprozesses legt viadonau neue Ziele fest.

Das zutreffende branchenspezifische Referenzdokument für bewährte Umweltmanagementpraktiken gemäß EMAS-Verordnung wird in diversen Aspekten berücksichtigt, beispielsweise der Steigerung der Energieeffizienz durch Sanierung von Gebäuden, der umweltorientierten Beschaffung durch die Veranstaltung von Green Events oder der Minimierung von Verbrauchsmaterialien durch papierlose Workflows.

## Laufende Maßnahmen

Ziel	Maßnahmen
<b>Bewusstseinsbildung IMS (Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz)</b>	
Information aller MitarbeiterInnen über ausgewählte Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzthemen	Jährliche IMS-Updates, Schulungen, Informationsveranstaltungen, Beiträge im Wochenmail, Aufbereitung von Merkblättern
Information Dritter (z. B. Mieter, Auftragnehmer) über IMS-Standards und -Handlungsanweisungen	Bereitstellen von Informationsbroschüren (u. a. Abfalltrenninformatio) und Merkblättern, Durchführen von Informationsgesprächen
<b>Arbeits- und Gesundheitsschutz</b>	
Gewährleisten von hohen Arbeitssicherheitsstandards	Umsetzung von Schulungen und Weiterbildungen laut bedarfsorientiertem Schulungsplan und Durchführung regelmäßiger Begehungen
<b>Steigerung der Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit</b>	
Senkung der Treibhausgasemissionen durch bestmögliche Reduktion der Abgaswerte (g CO <sub>2</sub> /km) des Fuhrparks	Laufende Erneuerung des Fuhrparks unter bestmöglichem Einhalten der Abgaswerte nach den Vorgaben des naBe-Aktionsplans (Pkw durchschnittlich < 130 g CO <sub>2</sub> /km)
<b>Biodiversität und Artenvielfalt</b>	
Hintanhaltenden der negativen Auswirkungen von viadonau-Tätigkeiten auf Flora und Fauna	Veranstaltung von übergreifenden Workshops der Teams Erhaltung und Ökologie, Vorträge des Teams Umwelt/Ökologie (u. a. Streckenpflege-Workshops)
Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen	Förderung besonderer Artvorkommen durch bestimmte Pflegemaßnahmen (z. B. spezielle Mahd für Schmetterlinge, Anbringen von Nisthilfen für Gebäudebrüter wie die Mehlschwalbe)
<b>Notfall- und Vorbeugemaßnahmen</b>	
Verstärkte Verknüpfung von IMS mit dem Prozess- und Risikomanagement	Regelmäßige Abstimmung mit und Evaluierung spezifischer IMS-Aufzeichnungen durch das Risikomanagement

Alle laufenden Maßnahmen wurden im Jahr 2018 umgesetzt.

## Umgesetzte Maßnahmen 2018

Ziel	Maßnahmen	Bezug
<b>Arbeits- und Gesundheitsschutz</b>		
Sicherstellen des ArbeitnehmerInnenschutzes und Verbesserung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz	Schwerpunkt Ergonomie im Büro im Rahmen der Begehungen/internen Audits	viadonau
<b>Steigerung der Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit</b>		
Erkennen von Potenzialen zur Energieeinsparung und Reduktion des Energieverbrauches	Bewusstseinsbildung der MitarbeiterInnen über Energieeinsparungspotenziale und -maßnahmen in Form eines Energieberatungs-Workshops	viadonau
Verstärkung der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Schaffung von umweltfreundlichen Mobilitätsangeboten	Auswertung der Bahnnutzung für Dienstreisen (Gegenüberstellung Pkws/Bahn bei Dienstreisen)	viadonau
Reduktion des Treibstoffverbrauches und Forcierung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel	Erstellung einer MitarbeiterInneninformation zur öffentlichen Anreise an ausgewählten Standorten	viadonau
Reduktion des fossilen Treibstoffverbrauches	Evaluierung der Anschaffung von Elektrofahrzeugen	viadonau
<b>Standortbezogene Maßnahmen</b>		
Verbesserung der Umweltverträglichkeit	Standortneubau unter Beachtung von Umweltaspekten: Anbringen von Nistkästen und Insektenhotels, Umsetzung eines naturnahen Bepflanzungskonzepts	SC Oberes Donautal
Verbesserung der Energieeffizienz/Einsparung von Energie	Evaluierung der Möglichkeiten zur Nutzung einer Photovoltaikanlage	Persenbeug
Verbesserung der Umweltverträglichkeit und Reduktion des Treibstoffverbrauches	Anschaffung von zwei Elektroautos	Zentrale TG, SC Oberes Donautal

Ziel	Maßnahmen	Bezug
<b>Nachhaltige Beschaffung</b>		
Erhöhung des Anteils von zertifizierten Green Events auf 15 %	Durchführung von 21 % der Events (> 35 Personen) als zertifizierte Green Events nach dem anerkannten Standard „ÖkoEvent“	viadonau
<b>Biodiversität und Artenvielfalt</b>		
Bestmögliches Beachten von Umweltaspekten bei der Streckenpflege	Verfassen eines Merkblatts über das Berücksichtigen ausgewählter Umweltaspekte bei der Streckenpflege	viadonau
Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen	Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Bienen durch Pflanzung von 350 Salweiden	viadonau
Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen und Förderung der Biodiversität	Mahd und Abtransport des Mähguts auf ausgewählten Flächen zur Förderung von blumenreichen Magerwiesen	viadonau
<b>Standortbezogene Maßnahmen</b>		
Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen und Förderung der Biodiversität	Anbringen von 12 Fledermausnistkästen in der Wachau	Wachau – Pritzenau
Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen und Förderung der Biodiversität	Spezifische Mahdzyklen zum Schutz und zur Förderung von Hummelragwurz (Orchidee) und Osterluzeifalter	Stauraum Kraftwerke Greifenstein und Altenwörth

Abgestimmte Mahdzyklen ermöglichen den Raupen des Osterluzeifalters, zu fertigen Schmetterlingen heranzuwachsen.



## Geplante Maßnahmen

Ziel	Maßnahmen	Zeitraum	Bezug
<b>Arbeits- und Gesundheitsschutz</b>			
Sicherstellen des ArbeitnehmerInnenschutzes für die Streckenpartien	Evaluierung und mögliche Testung von Notrufsystemen für die Bergung an der Strecke	2019*/2020	viadonau
Sicherstellen des ArbeitnehmerInnenschutzes und Verbesserung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz	Evaluierung der Arbeitsbekleidung hinsichtlich Sicherheitsaspekten (Sichtbarkeit, Farbgebung, Reflektor-Applikationen etc.)	2020	viadonau
Sicherstellen des ArbeitnehmerInnenschutzes und Verbesserung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz	Anbieten von Erste-Hilfe-Kursen als Weiterbildungsmöglichkeit für alle BüromitarbeiterInnen	2020	viadonau
<b>Standortbezogene Maßnahmen</b>			
Sicherstellen des ArbeitnehmerInnenschutzes	Evaluierung der Anschaffung eines Defibrillators	2019	SC Oberes Donautal

<b>Steigerung der Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit</b>			
Reduktion des Papierverbrauchs	Umsetzung von Einsparungspotenzialen bei Papier (im Rahmen der elektronischen Rechnungslegung)	2019/2020	viadonau
Minimierung der Umweltauswirkungen und Verbesserung der Umweltleistungen	Vollständige Bewertung der branchenspezifischen Referenzdokumente (gemäß EMAS) hinsichtlich anwendbarer Indikatoren	2019/2020	viadonau
Verbesserung der Energieeffizienz/Einsparung von Energie	Erstellen eines Energiemesskonzeptes für ausgewählte Standorte	2020	viadonau
Verbesserung der Umweltverträglichkeit und Reduktion des Treibstoffverbrauches	Umfrage Mobilitätsverhalten der MitarbeiterInnen	2020	viadonau
<b>Standortbezogene Maßnahmen</b>			
Verbesserung der Umweltverträglichkeit und Reduktion des Treibstoffverbrauches	Installation einer E-Tankstelle für interne Nutzung	2019	SC Wachau & Oberes Donautal
Verbesserung der Energieeffizienz/Einsparung von Energie	Evaluierung der Möglichkeiten zur Nutzung einer Photovoltaikanlage	2019*/2020	SC Oberes Donautal
Verbesserung der Energieeffizienz/Einsparung von Energie	Evaluierung der Möglichkeiten zur Nutzung einer Photovoltaikanlage	2020	SC Wachau

Ziel	Maßnahmen	Zeitraum	Bezug
<b>Nachhaltige Beschaffung</b>			
Veranstaltung von 15 % der Events als zertifizierte „Green Events“	Durchführung von Events (> 35 Personen) als zertifizierte „Green Events“ nach einem anerkannten Standard, z. B. Umweltzeichen, ÖkoEvent	2019	viadonau
Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes/Reduktion des ökologischen Fußabdrucks	Evaluierung der künftigen Nutzung von Fairphones	2019	viadonau
Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes/Reduktion des ökologischen Fußabdrucks	Evaluierung der Imagekleidung in Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte	2020	viadonau

<b>Biodiversität und Artenvielfalt</b>			
Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen und Förderung der Biodiversität	Verfassen eines Merkblatts/Arbeitsbehelfs über Neophytenmanagement	2019	viadonau
Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen	Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz/zur Förderung der Bienen (u. a. Ausbringen und Förderung von Bienenweiden-Pflanzen)	2019	viadonau
Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen und Förderung der Biodiversität	Mahd und Abtransport des Mähguts auf ausgewählten Flächen zur Förderung von blumenreichen Magerwiesen	2019	viadonau
<b>Standortbezogene Maßnahmen</b>			
Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen und Förderung der Biodiversität	Spezifische Mahdzyklen zum Schutz und zur Förderung von Hummelragwurz (Orchidee) und Osterluzeifalter	2019	Stauraum Kraftwerke Greifenstein und Altenwörth
Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen und Förderung der Biodiversität	Anbringen von 100 Bruthöhlen für Vögel an March und Thaya	2019	SC March-Thaya
Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen	Schaffung von Blühflächen um den Standort als Bienennahrung	2020	SC Oberes Donautal

\* Umsetzung 2018 nicht möglich – verschoben auf 2019.

Als Unternehmen mit umweltorientierten und zugleich wirtschaftsfördernden Zielsetzungen sind wir uns unserer ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung stets bewusst. Daher tragen alle Maßnahmen im Rahmen der viadonau-Unternehmensstrategie 2020 zur Umsetzung der europäischen Strategie NAIADES II, der Donauraumstrategie und des Aktionsprogramms Donau des bmvit bis 2022 bei und verbinden innovativ und integrativ die Interessen von Schifffahrt, Ökologie und Hochwasserschutz an der Donau.

Nähere Informationen zur europäischen Schifffahrtspolitik, zum nationalen Programm für die Donau und zur viadonau-Unternehmensstrategie inklusive Projektdatenbank finden Sie auf der Homepage.

[www.viadonau.org](http://www.viadonau.org)

## ZERTIFIZIERUNG

# Gültigkeitserklärung IMS erfolgreich zertifiziert



**Gültigkeitserklärung EMAS**

### Gültigkeitserklärung

Die vorliegende Umwelterklärung der **via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH** wurde im Rahmen einer Begutachtung nach EMAS-VO von der

**Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH**  
Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien  
AT-V-0004

geprüft.

Der leitende Gutachter der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH bestätigt hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren der Organisation mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS-VO), unter Berücksichtigung der Verordnung (EG) 2017/1505 vom 28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, übereinstimmt und erklärt die relevanten Inhalte der aktualisierten Umwelterklärung nach Anhang IV, für gültig.

Wien, 18.6.2019

Mag. Martin Nohava  
Leitender Umweltgutachter

Verantwortung für Mensch und Natur ist ein zentraler Bestandteil unseres Wertesystems.

Die Umwelterklärung ist auf unserer Website ([www.viadonau.org](http://www.viadonau.org)) als Download verfügbar.



# Impressum

**Weitere Informationen:**

DI<sup>n</sup> Julia Kneifel – IMS-Beauftragte  
julia.kneifel@viadonau.org

**Herausgeber**

via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH  
Donau-City-Straße 1  
1220 Wien  
office@viadonau.org  
www.viadonau.org  
Firmenbuchnummer FN 257 381 b Wien, HG Wien  
DVR-Nr. 1052748, UID ATU61299106

**Fotos**

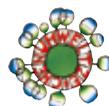
Zinner (Titelbild – Donau-Auen östlich Wien, S. 8–9), Pichler (S. 5, 6–7, 20–21),  
Povodí Moravy (S. 12–13, 14, 15), Semrad (S. 16, 19, 26, 39), Stummer (S. 17),  
Roither (S. 18), Becker (S. 22), Scheiblechner (S. 34–35), Haslinger (S. 42)

**Druck**

Druckerei Janetschek  
www.janetschek.at

Erscheinungsdatum: Juli 2019

© viadonau



gedruckt nach der Richtlinie  
„Druckerzeugnisse“ des  
Österreichischen Umweltzeichens  
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637



**klimaneutral**  
gedruckt

www.druckmedien.at  
ID-Nr. 1980916

**viadonau**



**EMAS**

Geprüftes  
Umweltmanagement  
REG.NO. AT-000563

 Bundesministerium  
Verkehr, Innovation  
und Technologie